



ist hier ebenso interessant wie in der Prärie. Sie haben doch sicher das Buch über die Gophir-Prärien gelesen?“

Mr. Jepburn hatte mit Ausnahme seines Passes überhaupt noch kein Buch gelesen.

„Man kann in diesem Nest ja nicht einmal ausgehen“, beklagte sich Anthony. „Nächste Woche gehe ich nach Paris, vielleicht kann man sich dort besser amüsieren.“

Mr. Jepburn war plötzlich interessiert.

„Das hängt ganz davon ab, was Sie beanspruchen. Die einen Leute amüsieren sich auf diese, die anderen auf jene Weise. Hier in London können Sie alles haben, wenn Sie dafür zahlen. Aber vielleicht haben Sie nicht genügend Geld, mein Freund?“

Anthony war entrüstet.

„Was sagen Sie da? Ich könnte nicht zahlen? Schauen Sie einmal her.“ Er zog ein Paket Banknoten aus der Tasche, die Mr. Jepburn neugierig betrachtete. „Nein, mein Herr, diese Stadt ist ein totes Nest. Ich habe neulich versucht, einige Fremde in meinem Hotel für ein Spielchen zu interessieren, aber sie dachten, ich wäre ein Räuber und Wege-lagerer, als ich zwanzig Pfund setzen wollte.“

Mr. Jepburn sah sich im Raum um. Plötzlich entdeckte er einen seiner Leute und gab ihm ein Zeichen, näherzutreten.

„Darf ich Ihnen meinen Freund vorstellen, Mr. —?“

„Swashbuck — Arthur R. Swashbuck von Kansas City“, sagte Anthony.

„Mein guter Bekannter — Mr. Smith“, stellte Mr. Jepburn den andern vor. „Er kann Ihnen einmal die Stadt zeigen.“ Er warf Smith einen bedeutsamen Blick zu, und dieser erklärte, daß es noch viele Orte gäbe, die man gesehen haben müßte.

„Ich will jetzt gehen und die beiden jungen Herren allein miteinander lassen“, sagte Mr. Jepburn und verabschiedete sich.

*

Mr. Smith war ein distinguiert aussehender junger Mann von tadelloser Erscheinung und scheinbar eine Persönlichkeit von gesellschaftlicher Stellung. Er hatte einen kleinen, aber sehr schönen und eleganten Wagen, und sein Chauffeur trug eine dezente, aber sehr gute Uniform.

„Es gibt hier in der Stadt viele Plätze, die im allgemeinen nicht bekannt sind“, sagte Mr. Smith, als sie durch die hellerleuchteten Straßen fuhren. „Ein Mann, der hier nicht Bescheid weiß, könnte jahraus, jahrein suchen und würde sie doch nicht finden. Ich bringe Sie jetzt zu dem Haus meines Freundes, Mr. Wetbury Vach.“

„Das ist ja sehr liebenswürdig von Ihnen“, entgegnete Anthony bedeutend höflicher.

„Oh, das hat nichts zu sagen. Ich habe schon sovielen Freundschaftsdienste